

Mühlentpost

September 2018



Sehr geehrte Eltern des Landschulheims Grovesmühle,

nach den ersten Wochen des laufenden Schuljahres möchte ich mich auf diesem Wege wieder bei Ihnen melden.

Wie immer zunächst ein kurzer Rückblick auf das Ende des letzten Schuljahres: Wie schon in den letzten Jahren waren die Ergebnisse der Abschlussprüfungen ausgesprochen erfreulich. Alle Schüler der Abschlussklassen im Gymnasium, der Fachoberschule und des Realschulbildungsganges der Sekundarschule haben ihre Prüfungen erfolgreich absolviert und mit einem Abiturdurchschnitt von 2,3 konnten die Abiturienten ein mehr als respektables Ergebnis erzielen.

Neben den rein schulischen Leistungen konnten Schülerinnen und Schüler der Grovesmühle auch im letzten Schuljahr wieder eine Reihe von Wettbewerbspreisen erringen. Genaueres erfahren Sie beim Durchlesen dieser Mühlenpost. Mir bleibt an dieser Stelle vor allen Dingen mich bei den verantwortlichen Lehrern und Lehrerinnen sowie den Leitern und Leiterinnen des neukonzipierten Indi-Unterrichts und der Gilden zu bedanken. Wir sehen diese Preise auch als erste Bestätigung unserer konzeptionellen Veränderung der Gilden und des Indi-Unterrichts.

Daran wollen wir auch in diesem Schuljahr weiterarbeiten. Wie schon im letzten Elternbrief angekündigt, konnten wir jetzt realisieren, allen Schülern und Schülerinnen des neunten Schuljahrganges in der Gildenzeit die Möglichkeit zu geben, besondere Zertifikate zu erwerben (Erste-Hilfe-Kurs, Erwerb der Jugendleiterkarte u.a.), um die Motivation der Schülerinnen und Schüler auch in dieser Jahrgangsstufe zu erhöhen.

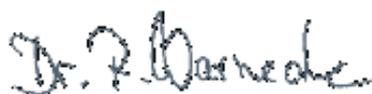
Eine Arbeitsgruppe von Lehrerinnen und Lehrern hat sich darüber hinaus vor und zu Beginn des Schuljahres mit unserem Klassenfahrtkonzept beschäftigt. Von vielen Kollegen und Eltern kritisch gesehen wurden die relativ vielen Fahrten außerhalb der eigentlichen Klassenfahrtwoche, auch wenn diese als pädagogisch sehr sinnvoll wahrgenommen worden sind. Nachteilig ist auch, dass diese Häufung von Fahrten einige Eltern an die Grenze der finanziellen Belastbarkeit bringt und dass es in der Schule durch die Abwesenheit der begleitenden Lehrer und Lehrerinnen häufig zu einem zusätzlichen Vertretungsbedarf kommt. Nach einer Übergangszeit im laufenden Schuljahr sieht die Konzeption vor, an drei festgelegten Terminen im Schuljahr (September, Februar/März und vorletzte Schulwoche) alle mehrtägigen Fahrten durchzuführen. Dazu zählen auch die Betriebspraktika und Seminare zur Berufs- und Studienorientierung.

Für die Schüler, die zu diesen Terminen nicht auf einer Fahrt sind, findet Unterricht in Form von projektorientiertem Unterricht oder Wochenplanarbeit statt, wie er schon seit geraumer Zeit erfolgreich in den Unterstufenklassen durchgeführt wird, sodass alle Schüler und Schülerinnen mindestens zwei Wochen im Schuljahr diese Form von Unterricht erfahren können. Ab dem Schuljahr 2019/20 soll die Konzeption voll umgesetzt sein.

Nach den pädagogischen Überlegungen nun zu den Veränderungen in der Infrastruktur der Grovesmühle. Wie Sie wahrscheinlich schon bemerken konnten, ist der erste Bauabschnitt für die Straßenerneuerung beendet worden. Die Restarbeiten innerhalb dieses Bauabschnittes (Bitumenschicht auf einem Randstreifen und dem Parkplatz) sollen in den Herbstferien erfolgen, der nächste Bauabschnitt dann im Sommer 2019. Inzwischen ist auch das Glasfaserkabel der Telekom, das zu einer erheblichen Verbesserung unserer Internetverbindung führen wird, verlegt und angeschlossen. Wir warten alle sehnsüchtig darauf, dass die Telekom die restlichen Software- und Hardwaremodule einsatzbereit macht.

Indirekt mit dem Internet hat auch meine letzte Mitteilung zu tun. Wie Sie wahrscheinlich alle wissen, ist seit einigen Monaten die neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Diese hat für alle Schulen und somit auch auf das Landschulheim Grovesmühle erhebliche organisatorische Auswirkungen. So mussten wir uns entschließen, einen externen Datenschutzbeauftragten zu verpflichten, der in den nächsten Wochen und Monaten alle den Datenschutz betreffenden Vorgänge in der Grovesmühle untersuchen wird. Konkret heißt das auch, dass wir zusätzlich zu den bisherigen Vereinbarungen zwischen Schule und Elternhaus vermutlich eine Reihe von weiteren Einverständnissen von Ihnen als Eltern und/oder den volljährigen Schülern einholen müssen. Ich bitte Sie um Verständnis dafür und gleichzeitig darum, dass Sie solche Einverständniserklärungen dann möglichst zeitnah an die Schule zurück senden, bzw. Ihren Kindern mitgeben.

Für heute wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der Mühlenpost und verbleibe mit herzlichen Grüßen



Dr. Rolf Warnecke
Gesamtleiter

Im September 2018

Neue Kollegen



**Sehr geehrte Eltern, Lehrer und Mitarbeiter,
liebe Schülerinnen und Schüler,**

mein Name ist Andreas Heinrich und ich bin seit Anfang dieses Schuljahres als neuer Heimfamilienerzieher hier in der Grovesmühle tätig. Ich bin 40 Jahre alt und wohne gemeinsam mit meiner Partnerin, sowie meinen drei Kindern auf dem Gelände im LaWiHa. Die letzten 8 Jahre habe ich als Sozialarbeiter bei der Lebenshilfe Braunschweig gearbeitet. Ich freue mich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Einen schönen guten Tag!

Mein Name ist Daniela Neugebauer. Seit dem 3.4.2018 bin ich die zweite Schulsozialpädagogin an der Grovesmühle. Ich bin 38 Jahre alt und wohne in Wernigerode.

Nach meinem Studienabschluss der Soziologie und Pädagogik als Magistra Artium habe ich mehrere Jahre als Lerntherapeutin in Wolfenbüttel und Wolfsburg gearbeitet. Anschließend war ich in der Erwachsenenbildung (unter anderem als Theoriedozentin für Erziehungswissenschaften) tätig.

Meine Arbeitsschwerpunkte in der Grovesmühle sind beispielsweise das Schülercafé als sozialpädagogisches Angebot, die Mitwirkung an der Präventionsarbeit und vieles mehr.



**Sehr geehrte Eltern und Lehrer,
liebe Schüler und Schülerinnen,**

ab dem 1.10.2018 werde ich hier in der Grovesmühle als Internatsleiter tätig sein. Ich möchte mich in diesem Rahmen kurz vorstellen.

Mein Name ist Thomas Riedel, ich bin 47 Jahre alt. Ich lebe in Vienenburg, Landkreis Goslar. Gebürtig komme ich aus dem Landkreis Wolfenbüttel. Nach meinem schulischen Abschluss habe ich eine handwerkliche Ausbildung vollendet. Anschließend habe ich 8 Jahre bei der Bundeswehr im In- und Ausland verbracht. Nach dieser Zeit habe ich mich beruflich in den Bereich der Erziehung und Jugendhilfe orientiert. Beginnend mit einer Erzieherausbildung und abschließend mit dem Studium Bachelor of Arts „Soziale Arbeit“.

Zu meinen beruflichen Stationen zählt die stationäre und teilstationäre Jugendhilfe, ambulante Jugendhilfe und die Tätigkeit als Fachgruppenleitung im Jugendamt.

Ich freue mich auf mein neues Tätigkeitsfeld und auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Riedel

**Sehr geehrte Eltern, Lehrer und Mitarbeiter,
liebe Schülerinnen und Schüler,**

mein Name ist Marcel Kühner und bin 36 Jahre jung. Ich wohne in Zilly – ein kleiner Ort – 10 Kilometer in Richtung Halberstadt von der Grovesmühle entfernt. Ich spiele in Zilly im Verein Fußball und mache zurzeit eine Ausbildung zum Schiedsrichter. Dementsprechend bin ich Euer Ansprechpartner bezüglich der Fußball Gilde :). Ich habe ein 5-jähriges Studium zum staatlich anerkannten Diplom Sozialpädagogen an der Fachhochschule „Ostfalia“ in Braunschweig bzw. Wolfenbüttel absolviert. Ich war in den letzten 2 Jahren am Internat in Hadmersleben tätig und bin seit dem 1. August dieses Jahres im Erzieher-Team der Grovesmühle.

Ich freue mich auf Euch. Sportliche Grüße Marcel



Hallo,

ich bin Jasmin Gehring und 21 Jahre alt. Ende Juni 2018 habe ich meine Erzieherausbildung erfolgreich abgeschlossen und bin nun Teil der Grovesmühle. In meiner Freizeit bin ich kreativ und lese gerne. Wer mehr über mich wissen möchte, kann mich gerne fragen :).

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Euch.

Liebe Grüße Jasmin

Hallo, ich bin Susann Cyriax und unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Ethik und Latein an der Grovesmühle.

Ich habe mein Abitur 2007 in Wernigerode und anschließend eine Lehre zur Bankkauffrau gemacht. In dieser Zeit wurde mir klar, was ich eigentlich machen möchte: Weiterhin vor Menschen stehen, aber in einem wesentlich persönlicherem Verhältnis. Freunde und Familie bestärkten mich, dass der Lehrberuf gut zu mir passen würde, weshalb ich ab 2010 in Halle mein Lehramtsstudium und ab 2016 in Wernigerode mein Referendariat absolvierte.

Den Ethikunterricht mochte ich als Schüler selbst am liebsten, weil ich Einblicke in eine Vielzahl gesellschaftlich relevanter Themen erhielt und meine Meinung dazu bilden und äußern konnte. An Latein begeistert mich die Literatur, die die Ereignisse vieler Jahrhunderte überliefert, die Römer, die uns beeindruckende Bauwerke hinterlassen haben, und die Sprache, die mich bis in den Alltag begleitet, wenn ich mir z. B. ein Magnum – ein großes (=magnus) Eis – kaufe.



Mittlerweile wohne ich mit meinem Mann und meinem einjährigen Sohn in Wernigerode und freue mich sehr, ein Teil des Teams an der Grovesmühle zu sein. Vom ersten Tag an erlebe ich den respektvollen und aufgeschlossenen Umgang zwischen Schülern und Lehrern mit und freue mich auf die kommende Zeit.

Liebe Grüße, Susann

Hallo,

mein Name ist Isabel Domine, ich bin 18 Jahre alt, komme aus Quedlinburg und absolviere in diesem Schuljahr mein FSJ an der Grovesmühle. Ich möchte das Jahr nutzen, um mir über meine berufliche Zukunft klarer zu werden.

Meine Hobbys sind Gaming, Gitarre spielen und zeichnen. Ich freue mich auf das kommende Jahr und auf die vielen Erfahrungen, die ich machen werde.

Eure Isa :)



Eröffnung Schuljahr 2018-2019



Willkommen im neuen Schuljahr

Neue Gesichter – Neue Herausforderungen – Neue Chancen

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen versammelten sich alle Schüler und Schülerinnen der 6.-12. Klasse, Lehrer und Angestellte zu Unterrichtsbeginn im Amphitheater, wo sie von Schulleiter Dr. Rolf Warnecke im neuen Schuljahr begrüßt wurden. Neue Kollegen wurden vorgestellt und Jubilare, die schon seit 15 oder 20 Jahren an der Grovesmühle tätig sind, geehrt.

Im Anschluss wurden alle Klassen mit ihren Klassenleitern zusammengeführt und neue Schüler vorgestellt. So verschwand Klasse für Klasse und das neue Schuljahr war offiziell eröffnet.

Für die neuen „Kleinen“ startete der Tag traditionell am späten Vormittag. Nervös, aber auch freudig gespannt kamen die 5. Klässler mit ihren Eltern eben-

falls im Amphitheater zusammen und fieberten dem Unterrichtsbeginn entgegen. Nach der Begrüßung überraschte die Klassenstufe 6 noch mit einem kleinen Sketch. Dann wurde es Ernst für die Schülerinnen und Schüler. Zusammen mit ihren Klassenleitern ging es in die Klassenräume und die Eltern wurden liebevoll aber bestimmt nach Hause geschickt.

Als Erste reisten bereits am Sonntagnachmittag mit großer Wiedersehensfreude unsere Internatsschüler und -schülerinnen an. Bei Kaffee und Kuchen fand die offizielle Begrüßung statt. Zuerst wurden neue Schüler und Schülerinnen, darunter wieder Schüler aus China, sowie unsere neuen Erzieher sowie unser neuer Internatsleiter vorgestellt. Anschließend erfolgte die Einführung in Neuerungen, bevor der Abend gemütlich ausklang.

Wir heißen alle Schüler und Schülerinnen herzlich willkommen und wünschen Euch ein erfolgreiches, spannendes, aber auch spaßiges neues Schuljahr 2018 / 2019!



Gemischtes

„Happy Hippie Jew Bus“ macht im Landschulheim Grovesmühle halt

Anna Adam – jüdische Künstlerin zieht zusammen mit ihrer Partnerin Jalda Rebling (Musikerin und jüdische Kantorin) in ihrem rollenden Klassenzimmer kreuz und quer durch Deutschland. Seit sieben Jahren organisieren sie Veranstaltungen an Schulen und Universitäten, scheinbar zufällig auf Marktplätzen und in Fußgängerzonen oder Museen, um mit Klischees über das Judentum aufzuräumen.

Ende Mai machte der „Happy Hippie Jew Bus“ am Landschulheim Grovesmühle Station. Ein schriller Kleinbus, der viele Überraschungen für die Schüler bereithielt. Im Inneren befindet sich eine skurrile Mischung aus quietschbuntem Plüsch, bunten Tüchern und kitschigem Schmuck. Eine Tora aus Plüsch und ein Buddha, der auf dem Kopf eine Kippa und um den Hals einen Davidstern trägt, weckten sofort die Aufmerksamkeit der Schüler. Dieser witzige und offene Ansatz hilft „Berührungsängste abzubauen und ermöglicht jungen Menschen ein unverkrampftes Verhältnis zum Judentum. In der Schule geht es meist nur um die Verfolgung der Juden, nicht um ihr Leben heute in Deutschland.“, so die in Siegen geborene Künstlerin über ihre Idee des „Happy Hippie Jew Bus“.

In ihren zwei Tagen am Landschulheim Grovesmühle kam Anna Adam mit vielen Schülern unterschiedlicher Klassenstufen und Altersgruppen, aber auch Lehrern und pädagogischen Mitarbeitern ins Gespräch.

Der ausgebaute und bemalte VW-Kleinbus ist Kunstobjekt und Türöffner zugleich. Der auf der einen Seite provozieren soll und auf der anderen Seite unbefangen dazu einlädt, über das Judentum ins Gespräch zu kommen. Der Kontakt und Austausch untereinander ist wichtig, um Fragen zu beantworten und Vorurteile abzubauen. „Wir lernen miteinander und voneinander



der und am besten lernen wir mit viel Humor.“, so die Künstlerin.

Ein Ansatz, der sehr gut bei den Schülern ankam. Mit Begeisterung folgten sie den Erzählungen über die jüdische Kultur und Lebensweise, mit welchen Klischees sie sich auseinandersetzen müssen und welche Vorurteile ihnen begegnen. Aber nicht nur Gespräche und Diskussionen hatte Anna Adam im Gepäck. Sondern auch Spiele, die sich mit der koscheren Lebensweise auseinandersetzen. Besonderes Highlight für die Internatsschüler war ein gemeinsamer Kochabend. Zusammen mit der jüdischen Künstlerin zauberten sie ein koscheres Essen und konnten sich dadurch noch intensiver mit der jüdischen Lebensweise auseinandersetzen.

Hauptpreis für Filmgilde

Unsere Filmgilde gewann beim Wettbewerb „Ideen machen Schule“ - eine Aktion der PSD-Bank Braunschweig - den Hauptpreis in Höhe von 2500 Euro.

Besser hätte das Schuljahr nicht für unsere Filmgilde enden können. Am letzten Schultag vor den Sommerferien reiste Carsten Graf, Vorstandssprecher der PSD-Bank Braunschweig, mit einem dicken Scheck zur Grovesmühle. Unsere Filmgilde hat beim Wettbewerb „Ideen machen Schule“ den Hauptpreis zugesprochen bekommen. Die Freude bei den Schülern und Verantwortlichen war riesig und macht die Gildenarbeit in Zukunft um einiges leichter.

Unter der Leitung von Sebastian Hösel, vom offenen Kanal Wernigerode, werden die Schüler in ihrer Medienkompetenz und ihrem journalistischen Arbeiten geschult. Die Filme werden im offenen Kanal und auf Social Media Kanälen ausgestrahlt. Bisher gab es allerdings eine große logistische Herausforderung. Unserer Gilde fehlte ein Schnittcomputer, in dem das aufgezeichnete Material zu einem Film zusammengestellt werden kann. Deshalb fuhr die Filmgilde immer nach Wernigerode zum offenen Kanal, um die Filme fertigzustellen - ein Problem, denn die meisten Schüler der Gilde wohnen nicht in Wernigerode. Deshalb haben sich die Schüler beim Wettbewerb beteiligt, um die fehlende Technik anschaffen zu können. Und wie sich zeigt, mit Erfolg. Die Sommerferien konnte

Gildenleiter Sebastian Hösel gleich nutzen, um einen passenden Schnittcomputer zu kaufen, welcher zu Beginn des neuen Schuljahres mit großer Begeisterung eingeweiht wurde.



Herzlichen Glückwunsch
und viel Spaß beim Schneiden



Schülerinnen belegen 1. Platz bei „Jugend creativ“

Daniel Dörfler, Pressesprecher der Harzer Volksbank aus Wernigerode, hatte sich ebenfalls am letzten Schultag auf in die Grovesmühle gemacht, um vier Schülerinnen zu überraschen. Diese hatten sich mit einem Kurzfilm beim Wettbewerb „Jugend creativ“ beworben. Unter dem Motto „Erfindungen verändern unser Leben“ drehten die Schülerinnen im Rahmen des neu eingeführten Indi-Unterrichts einen wunderbaren Film. Unterstützt wurden sie dabei von Lehrerin Ines Märkisch. Von der Harzer Volksbank wurden sie für ihren Film auf Landesebene mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Auf Bundesebene erreichten sie einen ausgezeichneten Platz 5. Die vier Schülerinnen

freuten sich nicht nur über die Anerkennung ihrer Leistung, sondern auch über ihre Geldprämie.

Herzlichen Glückwunsch



Sieger im Lateinwettbewerb

Im letzten Schuljahr haben Undine Wille und Vivien Thom (10b) beim Landeswettbewerb für Latein, dem Certamen Franckianum, in der Kategorie Certamen iuvenile mit ihrem Beitrag über die lateinische Inschrift im GUB-Haus den zweiten Platz belegt.

Herzlichen Glückwunsch

Lesesommer

Lesen ist nicht nur gut für die sprachliche Entwicklung, sondern macht auch noch Spaß. Deshalb beteiligte sich Maxi Hübner der 7a während der Sommerferien am landesweiten Wettbewerb „Lesesommer XXL“ und erhielt für ihr Engagement ein Lese-Zertifikat. Sie gehörte damit zu 70 Jungen und Mädchen, die während der Sommerferien zwei oder mehr Bücher gelesen haben und erfolgreich verschiedene Fragen dazu beantworten konnten.

Herzlichen Glückwunsch Maxi!



Geschichte hautnah erleben

Eine geteilte Stadt in einem Land mit unterschiedlichen politischen Systemen. In einem Teil keine Entscheidungsfreiheit über die eigene Zukunft und keine Reisefreiheit. Wer den Staat verlassen wollte, machte sich strafbar.

Im Paß-Gesetz der Deutschen Demokratischen Republik vom 15. September 1954 stand in § 8 (1): „Wer ohne Genehmigung das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Ausland verläßt [...], wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft. 1957 wurde der § 21 des Strafgesetzbuches im allgemeinen Sprachgebrauch „Republikflucht“ genannt noch einmal verschärft.

Für die heutige Schülergeneration ist unvorstellbar, dass man im Gefängnis landet, nur weil man den Wohnort wechseln will. Für Flüchtlinge aus Syrien vielleicht nicht. Umso wichtiger ist es, mit Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen und hautnah Einblicke in die damalige Zeit zu erhalten.

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts brachte Dr. Hans-Christian Lütje den Schülerinnen und Schülern der 10 und 11. Klasse die Geschichte über eine bunt zusammengewürfelte Gruppe junger Schüler aus Berlin vor dem Mauerbau 1961 näher. Die Gruppe setzte sich aus Übersiedlerkindern, die legal in den West-Teil der Stadt gezogen waren, Flüchtlingen und Grenzgängern, die in Ost-Berlin wohnten und in West-Berlin zur Schule gingen, zusammen. Er und seine Schulkameraden waren etwas Besonderes. Sie gehörten zu der ersten reinen „Ost-Klasse“ an einem West-Berliner Gymnasium im Bezirk Neukölln.

Die SchülerInnen folgten gespannt den Ausführungen von Dr. Hans-Christian Lütje über seine außergewöhnliche Geschichte. Eine Geschichte, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern vor allem das Schicksal der Menschen in dieser Zeit deutlich macht.

Doch wie kam es zu der Situation, dass Hans-Christian Lütje mit Wohnsitz in Ostberlin in Westberlin zur Schule ging? In der DDR war für die Zulassung der Oberschule neben der schulischen Leistung, die politische „Zuverlässigkeit“ und die soziale Herkunft der Eltern maßgebend. Als Kind eines Arztes und obendrein Nicht-Mitglied in der FDJ, wurde ihm der Gang auf die Oberschule in der DDR verwehrt. Damit blieb ihm keine andere Möglichkeit, als eine Schule in Westberlin zu besuchen, um dort das Abitur ablegen und später studieren zu können. Zum damaligen Zeitpunkt war das Überqueren der Grenze von Ost- nach Westberlin meist mit der S-Bahn noch möglich und alltäglich. Jeden Tag wechselten eine halbe Million Menschen von Ost nach West und West nach Ost, unter ihnen



auch Hans-Christian Lütje und seine Freunde. Bis am 13. August 1961, kurz vor den mündlichen Abschlussprüfungen, der Schulweg über Nacht verschlossen war. Christian und seine Kameraden aus Ostberlin konnten ihre mündlichen Abiturprüfungen nicht mehr ablegen, erhielten aber durch eine Ausnahmeregelung! trotzdem ihr Abitur.

Das war aber nur die erste Hürde. Trotz Abitur hatte er in der DDR keine Chance auf einen Studienplatz, wodurch er erste Pläne zur Flucht nach Westberlin entwickelte, die er aber erst mit der Einführung der Wehrpflicht in der DDR umsetzte. Mit Hilfe seiner jetzt in Westberlin und Potsdam lebenden Schulfreunde gelang ihm seine abenteuerliche Flucht. Er schwamm im Herbst nachts durch den Glienicker See. In der BRD konnte er ein Medizinstudium abschließen und wurde später Chefarzt der Chirurgie an der Asklepios Harzlinik. Dr. Lütje wohnt mit seiner Familie direkt in unserer Nachbarschaft in Bad Harzburg.

Die schwierigen Umstände mit denen die „Ost-Klasse“ während der fünf gemeinsamen Schuljahre zu kämpfen hatte, ließen eine tiefe Freundschaft entstehen, die bis heute existiert. Bis heute finden regelmäßige Treffen statt.

Diese besondere Geschichte der Schulkameraden wurde in dem Dokumentardrama „Die Klasse – Berlin‘61“ verfilmt und am 3. Oktober 2015 in der ARD ausgestrahlt.

„Yes - we are open“ - Eröffnung Schülercafé

Lange mussten die Schülerinnen und Schüler auf diesen Tag warten – doch es ist geschafft. Die Tür des Schülercafés steht wieder offen. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde das Schülercafé im April, welches unter der Leitung von Daniela Neugebauer (Schulsozialarbeiterin) geführt wird, eröffnet. Zusammen mit ihren Kollegen setzt sie das neue überarbeitete Konzept um. Dabei geht es vor allem um gesunde Ernährung. Heißt: Süßigkeiten, Cola und Co. haben hier keinen Platz mehr. Ziel ist es stattdessen gemeinsam mit den Schülern gesunde Alternativen herzustellen. Gemüsesnack mit eigenen Dips, Fruchtspieß oder selbst gemachte Müsliriegel statt Zusatzstoffreiche und mit Konservierungsstoff belastete Fertigprodukte. Außerdem gibt es für alle Schülerinnen und Schüler kostenfreies gekühltes Wasser.

Höhepunkt der Eröffnung war allerdings nicht die Vorstellung des neuen Konzepts, sondern die Verkündung des oder der Gewinner des Logowettbewerbs.

Im Vorfeld rief das Sozialarbeiterteam alle Schülerinnen und Schüler dazu auf, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und ein passendes Logo für das Schülercafé zu entwerfen. Insgesamt gingen mehr als 30 Vorschläge bei der Jury ein. Eine Vielzahl an tollen Arbeiten, die eine Auswahl nicht leicht gemacht hat. Aber schließlich kann es nur einen Gewinner geben. Und in unserem Fall war dies eine Gewinnerin - Pia Giese aus der Klasse 5b. Sie konnte sich mit ihrem Logo gegen die starke Konkurrenz durchsetzen. Herzlichen Glückwunsch dazu. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für alle eure kreativen Ideen und Einsendungen.

Ein großer Dank geht aber auch an die Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des Indi-Unterrichts, gemeinsam mit Herrn Wieland Lochmann die Möbel für das Café hergestellt haben. Monatelang haben die Schüler gebohrt, gesägt, geschraubt und geschliffen. Nach und nach entstanden die robusten Möbelstücke, darunter Tische und Hochbänke aber auch kleine So-



fas. Die Polsterungen für die selbst gebauten Möbelstücke wurden vom Förderverein getragen, welcher zudem das Schülercafé mit einer finanziellen Spende unterstützt. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, Helfer, Handwerker, Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiter und Pädagogen. Wir wünschen allen viel Spaß im Schülercafé!



Spende für notleidende Tiere

Am Donnerstag, den 30.8.2018, übergab eine Abordnung der Abschlussklasse der Realschule des letzten Schuljahres stellvertretend für die gesamte Klasse eine Spende in Höhe von 302,00 € an das Tierheim Eckertal. Die Schüler hatten vor den Sommerferien gemeinsam beschlossen, dass der übrig gebliebene Betrag ihres Klassenkontos notleidende Tieren zu Gute kommt.

Internatsleben

Frühlingsball Internat

Ende März fand der alljährliche Internatshöhepunkt – der Frühlingsball statt. Im Kultur im Kongresszentrum Wernigerode wartete auf die Gäste nicht nur ein buntes und kreatives Programm, sondern auch ein leckeres Buffet und gute Musik. Der Abend wurde traditionell mit der Begrüßung eingeleitet. Schul- und Internatsleiter Rolf Warnecke bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr zahlreiches Kommen und für die tolle Organisation der Internatserzieher.

Vor der Eröffnung des Buffets präsentierte sich der Flur von Carola Selzer mit einem kreativen Programm bestehend aus Diashow, Klavierstück und Poetry-Slam Einlage. Nach dem Sturm auf das Buffet gab der Flur von Sebastian Wittig seine Gesangskünste zum Besten. Das bunte Programm wurde mit einer Schauspieleinlage „Malen mit Menschen“ (Flur Jessica Selzer) abgerundet. Neben dem abwechslungsreichen Programm zählte eine Fotobox, wo zahlreiche tolle Schnappschüsse entstanden sind, sowie eine Leinwand, wo sich jeder durch seinen Fingerabdruck verewigen konnte, zu Highlights. Anschließend wurde das Tanzbein bis in die Nacht geschwungen. Ein sehr gelungener Abend, wo alle Beteiligten jede Menge Spaß hatten.

An dieser Stelle sei allen Helfern und Helferinnen nochmals herzlich gedankt. Besonderer Dank geht an die Internatserzieher, welche diesen Abend so liebevoll und kreativ gestaltet, sowie organisiert haben.



Internatsfahrt

Schon am Anfang des Schuljahres gab es ein großes Highlight für uns Internatsschüler: die Internatsfahrt nach Neuharlingersiel /Ostfriesland vom 31. August bis 3. September 2018.

Für wahrscheinlich alle von uns war die 5-stündige Anreise sehr anstrengend, durch Spotify, Netflix und Co. wurden die Stunden aber sehr angenehm gemacht. Nach der Ankunft machten wir als Erstes einen Stopp am Kutterhafen von Neuharlingersiel, von wo aus wir zu einer Fischkutterfahrt aufbrachen. Die Aussicht und das Wetter waren der Hammer. Besonders das wir frische Garnelen essen durften, war wirklich cool. Nach der Kutterfahrt ging es in unsere Herberge, von welcher jeder total begeistert war. Schöne Zimmer, leckeres Essen, coole Möglichkeiten für unsere Freizeitgestaltung – die Herberge hatte wirklich alles, was man sich wünscht. In den folgenden Tagen warteten tolle und abwechslungsreiche Angebote auf uns, wie die Wattwanderung. Am Anfang war nicht jeder begeistert, doch am



Ende hatte niemand mehr etwas daran auszusetzen. Außerdem haben wir Flosse gebaut, sind Kanu gefahren und waren Bogenschießen. Die freie Zeit haben die Meisten genutzt, um an den ca. 20 Minuten entfernten Strand zu gehen.



Auf der Fahrt ist viel passiert. Es wurden neue Freundschaften geschlossen und wir hatten viel Zeit um als Team zusammenzuwachsen und Teamgeist zu beweisen. Jedem hat die Fahrt gefallen, wofür wir alle uns noch mal bedanken wollen.

Anna-Lena Majonek (8B)



Köstlichkeiten aus aller Welt

Keine Hälfte der Welt kann ohne die andere Hälfte der Welt überleben – Globales Lernen gehört beim Landschulheim Grovesmühle dazu

Reis, Schokolade oder Kaffee – der Kauf und Konsum von Köstlichkeiten aus aller Welt ist für die meisten von uns völlig normal. Doch die wenigsten wissen, wer und wie diese Produkte angebaut werden oder ihren Weg zu uns in die Supermarktregale finden.

Während zweier Projektstage haben sich unsere Schüler und Schülerinnen genau mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Sechs Referenten aus unterschiedlichen Ländern brachten unseren Schülern, auf die jeweiligen Altersgruppen und Klasse angepasst, ihre Heimatländer näher. Dabei ging es vorwiegend nicht um das Verdeutlichen wie Menschen in vielen anderen Regionen der Welt leben, sondern um das Aufzeigen der dort vorherrschenden Missstände und wie diese, durch bewusstes Handeln verbessert werden können. Unterstützt wurden die Projektstage durch den Dachverein Reichenstraße Quedlinburg e.V..

Die Referenten machten deutlich, dass die Menschen in ihrem Heimatländer oft unter Armut, Hunger und



schwierigen Lebenssituationen leiden. Auch Kinderarbeit ist dabei keine Seltenheit. In ihren Workshops zeigten sie auf, unter welchen Voraussetzungen, Bedingungen und Umständen die Köstlichkeiten angebaut werden. Wie schwer die Arbeit ist und welchen Lohn die Menschen dafür erhalten.

Mark Kofi Asamoah, Musiker aus Ghana stammend, erzählte, dass sein Heimatland reich an Rohstoffen ist. Ob Gold, Magnesium, Diamanten oder Silber – keine Seltenheit dennoch, herrscht häufig Armut. In vielen Dörfern gibt es keinen Strom oder sauberes

Trinkwasser, oft liegt die nächste Schule etliche Kilometer Fußmarsch entfernt.

Aber die Heimat von Mark Kofi Asamoah gehört zu den größten Anbaugebieten von Kakaobohnen. Durch die Nähe zum Äquator findet man dort die perfekten Bedingungen. Der Weg zur Kakaobohne jedoch ist langwierig. Fünf Jahre muss eine Pflanze wachsen, bevor sie geerntet werden kann. Die Ernte ist sehr aufwendig, da alles von Hand und ohne technische Hilfsmittel geerntet werden muss. Mit einer Machete werden die Früchte vom Baum geschlagen. Die gesamte Familie ist dabei im Einsatz. Selbst die Kleinsten packen mit an. Kinderarbeit? Für Mark Kofi Asamoah und viele Menschen in Ghana bittere Normalität. Die Familie muss fürs Überleben zusammen arbeiten. Die Bohnen werden dann anschließend in Bananenblätter eingepackt und der Vorgang der Fermentation (Dauer circa 10 Tage) beginnt. Nach der Trocknung haben die Kakaobohnen ungefähr die Hälfte ihrer Größe und Gewichts verloren. Nach dem Verpacken in Säcken werden sie anschließend nach Europa verschifft. Die Bauern vor Ort erhalten 2-3 Prozent der Einnahmen (pro Sack um die 80-120 Dollar). Einnahmen, wovon die gesamte Familie überleben muss. In Ghana gibt es in etwa eine Million Kleinbauern und -bäuerinnen.

Eindrucksvoll und intensiv waren die Tage mit den Referenten. Die Schülerinnen und Schüler konnten neben vielen Informationen und Hinweisen, auch wichtige Einblicke in das Leben anderer Kulturen und Regionen der Welt erblicken. Ihnen wurde verdeutlicht, wie wichtig bewusstes Handeln ist und dass jede ihrer Entscheidungen oft auch Auswirkungen auf andere Menschen haben kann.

Alle Themen im Überblick:

- 1) Keine Mahlzeit ohne Reis / Warsini Nieketut
- 2) Wir haben noch nie Schokolade gegessen / Elisabeth Asamoah
- 3) Von der Kakaobohne zur Schokolade / Mark Asamoah
- 4) Tortillas statt Auto fahren! / Yariela Badtke
- 5) Fairer Handel am Beispiel von Kaffee / Hahne Batista Nelma
- 6) Ernähre deinen Verstand um den Nahrungsmittelmangel zu bekämpfen / Mauricio Pervera



Fahrten

Auf nach Weimar

Unsere Exkursion begann mit dem Treffen in der Grovesmühle um 8 Uhr. Von da fuhren wir mit dem Bus nach Weimar. Weder Glatteis noch Schnee konnten unsere Busfahrerin Doreen davon aufhalten, uns sicher in unser Hummel-Hostel nach Weimar zu bringen. Sicher angekommen, bezogen wir unsere Zimmer und bekamen eine kleine Hauseinweisung. Danach ging unser Kulturprogramm mit einer Stadtrallye los! Aufgeteilt in kleine Gruppen begaben wir uns durch das kleine Städtchen Weimar. Jedoch schaffte es das Sturmtief Friederike auch nach Weimar, sodass wir uns vor herabstürzenden Dachziegeln und entwurzelten Bäumen schnell wieder in Sicherheit brachten. Nachdem wir unsere Rallyeergebnisse gemeinsam verglichen, gehörte der Abend uns. Natürlich waren wir pünktlich auf unseren Zimmer und gingen zeitig schlafen.

Den Freitag begannen wir mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor wir uns fertig machten und über den Tagesablauf informiert wurden. Danach sind wir mit beiden Klassen zu Goethes Wohnhaus gegangen, welches nur einen Katzensprung vom Hostel entfernt lag. Dort besuchten wir abwechselnd das Wohnhaus Goethes sowie das dazugehörige Museum. Hier erfuhren wir so einiges Neues über Goethe; z.B. seine Sammelleidenschaft für skurrile Dinge wie Tierskelette und Menschenschädel.

Nach einer kurzen Mittagspause spazierten wir in den Park an der Ilm und besuchten Goethes Gartenhaus. Am Abend stand schließlich die Theateraufführung von Goethes Lebenswerk „Faust. Der Tragödie Erster Teil“ auf dem Programm. Das Stück dauerte drei Stunden. Es war teilweise ziemlich anstrengend zuzuhören, da es sprachlich nur an manchen Stellen

modernisiert wurde. Im Großen und Ganzen hat es uns aber gefallen. Als das Stück zu Ende war, sind wir wieder in unser Hostel zurückgekehrt und todmüde ins Bett gefallen.

Am Samstag hatten wir mit dem Beginn des Frühstücks einen angenehmen Start in den Tag. Nach dem Packen unserer Taschen haben wir uns gemächlich auf dem Weg zur Fürstengruft gemacht. Dort, wo neben der Fürstenfamilie auch Goethe und Schiller begraben liegen, haben wir jede Menge Neues über die beiden berühmten Dichter gelernt. Nach einer darauffolgenden Tour über den umliegenden Friedhof sind wir zurück in unser schönes Hummel-Hostel und haben uns bereit für die Abreise gemacht. Aber es ging nicht direkt nach Hause. Nach einer kurzen Busfahrt erreichten wir die Gedenkstätte Buchenwald. Da unsere Filmvorführung ausfiel, haben wir uns noch in der Cafeteria aufgewärmt, bevor wir über das Gelände geführt wurden. In einer zweistündigen Besichtigung der Gedenkstätte Buchenwald, hatten wir die Möglichkeit, authentischer in die Geschichte einzutauchen und den Opfern des Holocausts zu gedenken. Anschließend fuhren wir wieder nach Hause und erreichten die Grovesmühle gegen 18 Uhr. Die Rückreise war – geprägt durch Müdigkeit und eventuell auch Betroffenheit – sehr ruhig.

Celina Wiese, Charlie Lekebusch, Emma Feuerstein, Kim Ashley Ossowski, Maren Wagner und Paulin Wackerhagen



Jugendwaldeinsatz in der Brunnenbachsmühle / Braunlage

„Arbeiten im Wald? – So was Langweiliges“, mag so mancher Schüler der 8a kurz vor den Sommerferien gedacht haben. Aber weit gefehlt, denn ein Jugendwaldeinsatz ist alles andere als langweilig. Am ersten Tag wurde auch noch gar nicht gearbeitet, sondern die Schüler hatten erst einmal Zeit, die Brunnenbachsmühle und das ganze Gelände zu erforschen. Doch dann wurde es ernst: Der Leiter des Jugendwaldheimes teilte die Klassen in vier Gruppen ein und erklärte ihnen die bevorstehenden Aufgaben. Zum Einen mussten auf einer Waldfläche Neophyten entfernt werden, das sind Pflanzen, die in dieser Gegend nicht heimisch sind, sich aber extrem ausbreiten und heimische Arten verdrängen. Zum Anderen wurden Schutzzäune um einzelne Laubbäume errichtet, damit das Wild diese nicht zerbeißt. So will man im Nationalpark Harz den Wuchs von Laubbäumen, vor allem Eberesche, Buche und Ahorn, unterstützen. Da Metall und Nationalpark aber nicht zusammenpasst, mussten die Schüler auch alte Wildzäune zurückbauen und das Metall aus dem Wald entfernen. Natürlich bestand die Klassenfahrt nicht nur aus Waldarbeit, so gab es auch interessante Ausflüge zum Luchsge-



hege in Bad Harzburg, zum Nationalparkhaus in Sankt Andreasburg und zur Sommerrodelbahn. Auch ein Stadtbummel in Braunlage durfte natürlich nicht fehlen. Am Ende der Woche hatten alle Schüler das Gefühl, was wirklich Gutes für den Nationalpark getan zu haben und so hat man sich das Wochenende natürlich reichlich verdient.



Ab in den Schnee

Auch in diesem Jahr ging es für unsere Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse auf Skifahrt. Die Reise startete am Freitagabend mit einer nächtlichen Busfahrt. Am Samstagmorgen angekommen, wurden die müden Schülerinnen und Schüler im Hotel Royal X in Seeboden (Kärnten) begrüßt. Auf dem Tagesplan stand aber noch keine Skifahrt, sondern erst einmal die Skiausleihe. Bis alle Schüler versorgt waren, war der erste Tag schon halb rum. Es blieb aber noch genügend Zeit, um das Hotel und Dorf zu erkunden.

Am nächsten Tag wurde es ernst. Mit dem Skibus ging es zum Skigebiet Goldeck und rein in die Skischuhe - für viele Teilnehmer war es das erste Mal auf den schmalen Brettern. Während die geübten Skifahrer schon ihr Können unter Beweis stellten, machten sich die Anfänger mit den Skiern vertraut. Erst wurde nur ein wenig gerutscht, doch schnell gingen die ersten Mutigen auf die Übungspiste, den „Zauberteppich“ und einige konnten schon sich sehr schnell auf dem ersten Übungshang probieren.

Jeden Tag wurden die Gruppen neu gemischt, denn die Fortschritte, die die Schüler machten, waren enorm. Schon bald war kein Schüler mehr auf dem „Zauberteppich“ zu finden. Alle konnten mindestens die Übungspisten befahren.

Am letzten Tag bekamen wir vom Hotel das Angebot, an einer Schneeschuhwanderung teilzunehmen. Sie suchten Statisten für einen Werbefilm. Schnell fanden sich einige Schüler, die Lust auf dieses Abenteuer hatten. So wanderten wir gefolgt von einem Kameramann und einer Drohne durch den Tiefschnee. Zum Schluss blieb auch noch etwas Zeit, sich im Schnee auszutoben. Zu schnell mussten aber alle zurück zum Hotel, um die Koffer zu packen und die Heimreise anzutreten.

Wir hatten eine schöne Skiwoche, auch wenn einige Schüler sich eine Erkältung eingefangen haben. Zum Glück wurde aber keiner ernsthaft verletzt, sodass alle wohlbehalten wieder in der Schule angekommen sind.



Abschlussklassen

Zum letzten Mal die Stühle hochgestellt

Mit der traditionellen „Mottowoche“ starteten die Abschlussjahrgänge in ihre reguläre letzte Schulwoche. An jedem Tag gilt ein neues Verkleidungsmotto – wie an Karneval und findet im letzten Schultag seinen Höhepunkt.

Am Freitag war es dann wieder so weit. Unsere Abschlussjahrgänge feierten ihren Abistreich. In ihren

Abschlusshoodies zum Motto Abinauten wurden viele Schüler und Lehrer bereits am Parkplatz abgefangen und bunt bemalt. Auch das Schulgelände und die Klassenräume wurden nicht verschont. Absperrbänder, Wanted-Fotos der Lehrer und chaotische Klassenzimmer gehören an diesem Tag einfach dazu, schließlich muss der letzte Schultag gebührend gefeiert werden.

Auch in diesem Jahr war der Abschlussjahrgang wieder sehr kreativ und organisierte lustige Wettkämpfe



für jede Klassenstufe. So traten freiwillige Vertreter jeder Klasse gegen ausgewählte Lehrer an und zeigten ihre Talente bei den witzigen Aufgaben. Besonderes Highlight war die Rap-Performance von Herrn Janke und Frau Römermann, welche mit ihrem Auftritt für sehr viel Erheiterung beim Publikum sorgten. Mit Tanz, lustigen Spielen und vor allem viel Musik verabschiedeten sich die Abschlussjahrgänge von ihren Mitschülern, Lehrern und der Schulzeit. Sie läutet damit eine aufregende Zeit ein. Nicht nur die Prüfungen warteten auf sie, sondern vor allem ein neuer Lebensabschnitt mit zahlreichen Veränderungen.

Wir wünschen Euch für euren weiteren Lebensweg nur das Beste und freuen uns, Euch zum Altbürgerfest wiederzusehen.

This is your Moment - Ausgelassene Stimmung auf Abschlussball 2018

Da hat sich das Lernen und Pauken doch gelohnt. Nach den kräftezehrenden Prüfungen herrschte heitere Unruhe vor ihrem großen Moment.

In festlicher Kleidung bekamen unsere Abschlussklassen ihre Zeugnisse im „Kultur im Kongresszentrum“ Wernigerode überreicht, um anschließend mit ihren Familien, Freunden, Mitschülern, Lehrern und Mitarbeitern diesen besonderen Tag zu feiern.

Mit viel Musik und warmen Worten wurden die Schüler und Schülerinnen hinaus ins Leben entlassen. Aber vorher wurde noch einmal richtig gefeiert. Im voll besetzten Festsaal genossen die Anwesenden den ausgelassenen Abend. Höhepunkt war nicht nur die Übergabe der Zeugnisse, sondern auch die Reden der Jahrgänge und der KlassenlehrerInnen sowie die Verleihung des Gert-Ulrich-Buurman-Preises. In diesem Jahr wurde Frederik Hänig für sein herausragendes Engagement ausgezeichnet.

Nach dem offiziellen Teil und einer Stärkung am leckeren Buffet konnte langsam in den gemütlichen Teil des Abends übergegangen werden. Der DJ fand die richtige musikalische Mischung, um das Publikum auf Trab zu bringen. Nach stundenlangem Tanz und angeregten Unterhaltungen fand der Abend in den frühen Morgenstunden sein glückliches Ende.





Klasse 10 Realschule, Klassenlehrer: Angelika Schneider



Klasse 12 FOS, Klassenlehrer: Markus Schultze



Klasse 12A, Klassenlehrer: André Dzial



Klasse 12B, Klassenlehrerin: Gabriele Rühl-Nawabi

Frühlingsfest

Grovesmühler Frühlingsfest lockt wieder zahlreich Besucher an

An einem Wochenende im Mai feierten hunderte Besucher mit dem Landschulheim Grovesmühle ihr Frühlingsfest. Bei sommerlichen Temperaturen lockte ein buntes und vielfältiges Programm die Gäste an. Ob Bubble Balls, Flohmarkt, Bastelstraße oder Theateraufführung und Filmvorstellung – für jeden war das Passende dabei.

Gestartet wurde mit der Filmvorführung von Roland Wozniak. Der Dokumentarfilm wurde unter anderem im Landschulheim Grovesmühle und Ilsenburg gedreht und handelt von der pädagogischen Idee Hermann Lietz, deren Umsetzung sowie Weiterführung durch Theo Zollmann, getragen von den Erinnerungen seiner Tochter Maude von Bauer. Parallel dazu wurde es sportlich. Für Höhepunkte sorgten das Beachvolleyballturnier und die Funaction mit Bubble Balls. Die Teilnehmer kamen dabei so richtig ins Schwitzen.

Für besondere Begeisterung sorgten die Bastelstände und das Bogenschießen des Förderverein Grovesmühle mit Unterstützung des Kleinkaliber-Schießclub Wiedelah e.V. von 1953.

Am späten Nachmittag startete das Theaterstück „Scaramouche“ seine Inszenierung. Mit viel Freude und Einsatz präsentierten die Klassen 6b ihr Schauspiel mit der Unterstützung von Klassenlehrerin Sina Rudolf und Musiklehrer Christian Hauf sowie Ausnahmetalent Yichen Feng am Klavier.

Die Zuschauer wurden in eine vergangene Welt zu Piraten und Prinzessinnen entführt. Neben viel Witz kamen auch die ernsthaften Szenen nicht zu kurz.

Highlights am frühen Abend waren der schon fast traditionelle Luftballonwettbewerb, bei dem die Teilnehmer bei fast windstillen Verhältnissen auf weite Flüge ihrer Ballons hoffen, und der Auftritt der kleinen Schülerband. Zum ersten Mal präsentierten die jungen Musiker ihr Talent vor einem Publikum. Sichtlich aufgeregt meisterten sie ihren Auftritt mit Bravour.

Aber auch für das leibliche Wohl war vorgesorgt. Bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen sowie warmen Speisen konnten es sich die Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrer und Besucher gut gehen lassen.

Am Abend fand das traditionelle Altbürgertreffen, der Ehemaligen statt. Besonderer Höhepunkt war



die Ausgrabung einer, von den ersten Absolventen, vergrabenen Kiste mit Relikten aus ihrer Schulzeit. Leider haben die Hochwasser vergangener Jahre die Metallkiste sehr in Mitleidenschaft gezogen, sodass viele Erinnerungsstücke die 20 Jahre unter der Erde nicht überlebt haben. Anschließend spielte die „Di-

lera Bent“ und heizte dem Publikum mit ihrer Musik ein. Bis tief in die Nacht saßen Ehemalige und Lehrer zusammen, schwelgten in den guten alten Zeiten, tauschten Neuigkeiten aus und ließen ihre Schulzeit Revue passieren.



Projektkonzert



CONCERTO GROSSO im Landschulheim Grovesmühle

Auch in diesem Jahr haben sich wieder die Musikkurse der Klassenstufen 10 und 11, die Schulband sowie zahlreiche vokale und instrumentale Solisten im traditionellen Projektkonzert im Gert-Ulrich-Buurman-Haus unseres Landschulheims Grovesmühle präsentiert.

In einem fast 3-stündigen Abendprogramm gestalteten ca. 60 Chorsängerinnen und Chorsänger sowie ca. 15 Solisten ein sprichwörtliches „Mammut-Musikprogramm“ ganz verschiedener Genres. Klassische Schulchorliteratur wie „Vois sur ton chemin“ von Bruno Coulais oder „Adiemus“ von Karl Jenkins bildeten im ersten Teil des Abends den Schwerpunkt, den der Projektchor in Zusammenarbeit mit der Schulband 9+10 bestritt. Der zweite Teil des Abendprogramms war der Pop-Musik vorbehalten. Ganz verschiedene Songbearbeitungen wie „Every breath you take“ (The Police/P. Daddy/Sting) mit einem eingebauten RAP-Part, den David Richter (11a) perfekt interpretierte oder „Happy ending“ (Mika) mit unserem bekannten und beliebten Solisten Nico Mey (12c), wobei sich die Songparts Solist und Chor gegenseitig zuspielten, kamen beim Publikum gut an. Die „Oberstufenband“ ließ die Chorbegleitungen zu einem echten Klangerlebnis werden und interpretierte nebenbei auch den musikalisch groß angelegten Titel „Acid rain“ (Avenged Sevenfold) in einer interessanten Variante mit professionellen E-Gitarren-Soli von Skip Must (11a) und dem ambitionierten Gesangspart von Marwin Schapschinski (11a).

Eigentlich sollte im diesjährigen Projektkonzertprogramm unser planmäßig restaurierter historischer Blüthner-Flügel eingeweiht werden. Aus diesem Grund kamen auch verschiedene Stücke, die explizit für zwei Klaviere komponiert wurden, zur Aufführung, deren Interpretation Dank unseres brillanten Pianisten Yichen



Feng (10B) möglich wurden. Zentralen Schwerpunkt bildete „Scaramouche“ – eine bekannte „Suite pour deux Pianos“ (komponiert 1937) von Darius Milhaud. Das Musikwerk, ursprünglich als Bühnenmusik konzipiert, bildete neben der rein instrumentalen Aufführung im Projektkonzert am Freitagabend auch die Grundlage für die Erarbeitung eines Theaterstückes der Klasse 6B zur Figur des „Scaramouche“, dessen Aufführung am Schulfest-Samstag das Publikum erheiterte. Die bereits seit Juni 2017 in Auftrag gegebene Restaurierung unseres Blüthner-Flügels ist leider noch nicht abgeschlossen – sobald wir das Instrument einweihen dürfen, werden wir Sie über geplante Musikveranstaltungen zu diesem thematischen Rahmen informieren.

Ein wahrhaftes „Concerto grosso“ zum Ende des Schuljahres 2017-18 mit Blick auf Umfang und Vielfalt der präsentierten Musikgenres liegt nun hinter uns. Ich darf sehr stolz sein auf das, was unsere Schülerinnen und Schüler musikalisch im großen Team geleistet haben und freue mich auf die London-Lancaster-Fahrt der Musikkurse 11 und 12 im September 2018, wenn wir den Chor der Lancaster Girls' Grammar School treffen und ein gemeinsames Programm für das Schuljahr 2018-19 erarbeiten werden.

Ein großer Dank an das spendenfreudige Publikum des Abends – der Spendenerlös von 615,00 Euro kommt in voller Höhe dem Bildungsprogramm der Schüler während der Lancaster-Fahrt zugute – ebenso danke ich dem Küchenteam für die bewährte Versorgung des Publikums mit Sekt und Brezeln während der Pause und meiner verehrten Kollegin Susanne Frille für die tolle Fotodokumentation des Konzertes.

Es hat großen Spaß gemacht, mit Euch zu musizieren und ich danke allen herzlich für dieses Erlebnis!

Christian Hauf, Fachbereich Musik LSH-Grovesmühle

Bauliche Maßnahmen

Wer glaubt, dass es während der Ferien ruhig auf dem Gelände der Grovesmühle wird, der irrt: Besonders dann sind unsere technischen Mitarbeiter und externen Handwerker verstärkt im Einsatz. Mit ver-

einten Kräften nehmen sie während der schulfreien Zeit alle notwendigen Renovierungen, Sanierungen und Reparaturen vor, damit zum Schulstart alles vorbereitet ist.



So wurde zum Beispiel ein erster Teil der Zufahrtsstraße zum Parkplatz saniert, das Landwirtschafts- haus gestrichen und der Biologieraum renoviert. Aber auch weitere Internatszimmer erstrahlen im neuen Glanz.



Weitere geplante Projekte sind die Teerung des Park- platzes sowie die Sanierung des zweiten Teilschnitts der Zufahrtsstraße.

Förderverein

Förderverein erfüllt Wünsche - Wir sagen Danke!

Nicht nur die Schulleitung sondern vor allem die Schü- ller und Schülerinnen freuen sich über die drei neuen Kickertische, welche vom Förderverein finanziert wurden. Seit April schmücken die neuen Kickertische das Gert-Ulrich-Buurmann Haus und das Haupthaus und laden in den Pausen zu spannenden Partien ein. Da ließ sich auch die 2. Vorsitzende Tanja Zumdick nicht lange bitten und trat zum Duell gegen Schüler an. Gemeinsam mit Klaus von Orlikowski bezwangen sie im Einweihungsmatch knapp die Schüler. Diese



haben nun genügend Zeit zum Training (natürlich nur in den Pausen) und sind sicherlich bald bereit für eine Revanche.

Grundschule

Neuigkeiten aus der Grundschule

Auch in der Grundschule passierten innerhalb eines Schulhalbjahres jede Menge spannende, lustige und aufregende Aktionen. So fanden zum Beispiel im März die traditionellen „Oma-und-Opa-Tage“ statt. Um sich bei den Großeltern für ihre Unterstützung und ihr Engagement zu bedanken, lädt die Grund- schule diese einmal in Jahr zu einem gemeinsamen Nachmittag ein. In diesem Jahr gab es für die Anwe- senden das liebevoll einstudierte Theaterstück „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart anzu- sehen. Zusammen mit Musiklehrerin Gordana Prade studierten die Kinder eine eigene Interpretation ein. Abgerundet wurde das Programm mit leckerem Ku- chen und einem gemütlichen Beisammensein. Ein rundum gelungener Nachmittag für Groß und Klein.

Im Juni, passend zum Auftakt der Fußball Weltmeis- terschaft, überreichte die Firma Hügli Nahrungsmittel GmbH der Grundschule einen Kickertisch. Aufgeregt

warteten die Grundschüler zusammen mit der stell- vertretenden Schulleiterin Anja Wackerhagen und Küchenchef Gerold Hänel auf das neue Spielgerät, welches mit großer Freude in Empfang genommen wurde. Die Firma Hügli bedankte sich damit für die langjährige Zusammenarbeit.

Zum Ende des vergangenen Schuljahres wurde es sportlich in der Grundschule. Neben dem Sportfest, bei dem wieder um persönliche Bestleistungen, riesige Sprünge, schnelle Läufe und weite Würfe gekämpft wurde, stand für die Drittklässler noch die Fahrradprü- fung auf dem Programm. Unterstützt wurde die Grund- schule dabei, wie im Vorjahr von den Nordharzer Re- gionalbereichsbeamten der Polizei, Frank Büttner und Lothar Försterling. Die beiden Polizisten prüften die Grundschüler nicht nur auf ihre Tauglichkeit für das Führen eines Fahrrades im Straßenverkehr, sondern auch die Räder auf ihre Sicherheit.

Einmal Schauspielluft schnuppern hieß es beim Be-

such der Kinderfilmstudios in Magdeburg. Ganz früh am Morgen reisten die Kinder der 2. und 3. Klasse in die Landeshauptstadt, um als kleine Stars auf der Bühne zu stehen. Alle Kinder stellten ihr schauspielerisches Talent unter Beweis und schlüpften in die Rollen von Mägden, Räubern, Königen und Teufeln. Abenteuerlich wurde es für die Zweitklässler beim Besuch des Erlebnisbauernhofs in Blankenburg.

Neben dem Kontakt mit unzähligen Tieren durften sich die Kinder am Melken üben, mit vollem Körpereinsatz Korn zu Mehl mahlen und ihre Geschicklichkeit beim Schubkarrenslalom, Erbsenschlagen und Stiefelweitwurf unter Beweis stellen. So jagt ein Highlight das Nächste. Mehr über alle Neuigkeiten aus der Grundschule gibt es auf der Homepage www.grundschule-am-kirchplatz.de zu lesen.





noch schnell
anmelden
und
Anmeldegebühr
sparen!*

Grundschule am Kirchplatz

Tag der offenen Tür | 26. Januar 2019 | von 10-13 Uhr



Seien Sie an diesem Tag unser Gast und machen Sie sich ein Bild von unserer Schule:

- Vorstellung der Unterrichtsmethoden und -inhalte
- Besichtigung der Klassenräume
- Ausprobieren der Arbeitsmaterialien
- spielerisches Entdecken des Schulgeländes

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.grundschule-am-kirchplatz.de

*bei Anmeldung bis 30.November 2018

Kindercamp

„Kleine Forscher“

Traditionell zum Ende der Sommerferien fand unser zweitägiges Kindercamp, in diesem Jahr unter dem Motto „Kleine Forscher“, statt. Über 40 Kinder im Grundschulalter versammelten sich am Montag auf dem Gelände der Grovesmühle, um auf Entdeckungsreise zugehen.

Nach der Anreise, dem ersten Zusammenkommen und Kennenlernen wurden die Projekte vorgestellt, darunter Kreatives, Wissenswertes und spannende Experimente - ein buntes und abwechslungsreiches Programm.

So wurde an den beiden Tagen unter anderem mit Mäden gemalt oder verschiedene Schleimarten (Kristallschleim, Blasenschleim, Leuchtschleim) hergestellt, der Spurensicherung auf den Grund gegangen und Steine kunstvoll verziert. Außerdem konnten chemische Experimente durchgeführt, Anti-Stress-Bälle hergestellt oder gebastelt werden.



Am Abend des ersten Tages wartete zudem eine Nachtwanderung auf die Kinder, bevor sie alle gemeinsam in einem Klassenraum übernachteten.

Zum Abschluss des Kindercamps organisierten die Betreuer gemeinsam mit den Kindern eine kleine Ausstellung mit allen hergestellten Dingen, welche den Eltern präsentiert wurden. Den Abschluss der erlebnisreichen Tage bildete ein gemeinsames Grillfest mit den Eltern, bevor es für alle nach Hause ging .



Theater



Ende Mai präsentierte die Theatergilde der Klasse 7. und 8. ihr Theaterstück „Fata Morgana – oder der Moment der Wahrheit“. Das selbst geschriebene Stück handelt vom Widerspruch zwischen Selbstdarstellung in den sozialen Medien und unserem realen Leben. Es begegneten sich originelle Figuren, die versuchten, einander hinter die Fassaden blicken zu lassen, um sich gegenseitig zu einem ehrlichen Umgang zu verhelfen.

Die perfekte Mischung aus witzigen und emotionalen Szenen holte die Zuschauer sofort ab und hinterfragte auf unterhaltsame Weise unseren Umgang mit Macken und Ängsten.

Ihre Eigenproduktion durften die Schülerinnen und Schüler erstmals auch beim 26. Schülertheatertref-

fen des Landes Sachsen-Anhalt im Magdeburger Schauspielhaus präsentieren und sich vier Tage lang mit anderen Jugendlichen austauschen und diskutieren, aber auch lachen und gemeinsam feiern. Das Schülertheatertreffen zählt zu den jährlichen Höhepunkten der Schülertheaterarbeit. Neben der Präsentation der Schülerinszenierungen stand die Arbeit in Theaterfachwerkstätten und Beratungsworkshops, aber vor allem auch Gespräche über das Gesehene im Mittelpunkt. Fast 150 Jugendlichen nahmen in diesem Jahr am landesweit ausgeschriebenen Theaterfestival teil und machten Nachwuchs-theater lebendig. Das Schülertheatertreffen fand unter der Schirmherrschaft des Bildungsministers Marco Tullner vom 3.-6. Juni 2018 statt.



Verabschiedungen

Landschulheim Grovesmühle bedankt sich für langjährige Treue

Im vergangenen Schuljahr wurden drei langjährige Mitarbeiter in ihren wohlverdienten Ruhestand entlassen. Die Rede ist von Carmen Lies, Betty Spitzbart und Andrea Huchel. Alle drei sind Mitarbeiter der ersten Stunde und haben wesentlich zum Gelingen des Landschulheims beigetragen. Mit ihnen verlassen die Grovesmühle drei allseits beliebte Kolleginnen, die sowohl in ihrem Team als auch von den Schülern hoch geachtet wurden. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die langjährige Treue und ihr hohes Engagement, mit denen sie Tag für Tag ihre Arbeit aufgenommen haben und wünschen ihnen für den wohlverdienten Ruhestand nur das Beste.



12. VECKENSTEDTER WEIHNACHTSMARKT Grundschule am Kirchplatz & Landschulheim Grovesmühle

auf dem Gelände der Grundschule am Kirchplatz | 08. Dezember 2018



Stöbern Sie über unseren Weihnachtsmarkt:

- süße und herzhafte Leckereien
- Bastelstube
- weihnachtliche Theateraufführung und Andacht
- Besuch vom Weihnachtsmann
- weihnachtliche Stimmung, attraktive Stände und vieles mehr

Save the Date!

Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Firmenlauf



Auch in diesem Jahr waren wir wieder dabei

Turnschuhe an und auf geht's, so hieß es gestern für unsere drei Teams beim 4. Harzer Firmenlauf. Bei Temperaturen um die 30 Grad traten im schwül-warmen Bürgerpark mehr als 1600 Teilnehmer in 421 Staffeln an. Unsere Teams lieferten tolle sportliche Leistungen ab. Herzlichen Glückwunsch zu diesen super Ergebnissen.

GrovesPower – Platz 17
(von 147 Mixed-Staffeln / Gesamtzeit 0:39:21)
Grovesdonner – Platz 66
(von 147 Mixed-Staffeln / Gesamtzeit 0:43:31)
Grovesblitz – Platz 27
(von 201 Männer-Staffeln / Gesamtzeit 0:36:47)



FÖRDERVEREIN Landschulheim Grovesmühle e.V.



Einladung zur Fördervereinssitzung

Frau Güning (1.Vorsitzende) und Frau Zumdick (2.Vorsitzende) möchten auf diesem Wege alle herzlich zur letzten Fördervereinssitzung in diesem Jahr einladen. Wie gewohnt findet diese im Anschluss an den Elternsprechtag am 24. November 2018 um 13 Uhr statt. Anträge an den Förderverein werden noch bis zum 31. Oktober entgegengenommen (→ foerderverein@grovesmuehle.eu).

Der Förderverein freut sich auf alle Mitglieder und Interessierte!

Termine

20. Oktober 2018

Erlebnisunterricht

28. - 30. Oktober 2018

Schulinterne Fortbildung

30. Oktober 2018

bew. Ferientag

1. / 2. November 2018

Potenzialanalyse Klasse 8

23. November 2018

Musicalaufführung „MammaMia“

24. November 2018

Elternsprechtag

8. Dezember 2018

Weihnachtsmarkt

18. Dezember 2018

Unterrichtsschluss 10.45 Uhr

19. Dezember 2018 – 4. Januar 2019

Weihnachtsferien

26. Januar 2019

Informationstag zukünftige Klasse 5

8. Februar 2019

Zeugnisausgabe 10.45 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Landschulheim Grovesmühle gGmbH
Gesamtleiter: Dr. Rolf Warnecke
Grovesmühle 1
38871 Veckenstedt
Tel.: 039451 – 608 0 | Fax: 039451 – 608 20
www.grovesmuehle.eu | info@grovesmuehle.eu

Fotos:

Marianne Groninga, Lisa Barnekow, Dr. Sabine Wagner, Jessica Selzer, Matthias Kroker, Ralf Groß

Redaktion:

Marianne Groninga, Dr. Sabine Wagner, Jessica Selzer, Lisa Barnekow, Dr. Rolf Warnecke, Christian Hauf

Druck:

Druckerei Mahnert GmbH
Hertzstraße 3
06449 Aschersleben
Tel.: 03473 – 87030
www.mahnert-druck-design.de

FÖRDERVEREIN Landschulheim Grovesmühle e.V.

Beitrittserklärung

Ja, ich/ wir treten dem Förderverein Landschulheim Grovesmühle e.V. bei!

Name: _____ Vorname: _____ Geb.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Firma: _____

E-Mail: _____

(Die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse erleichtert uns die schnelle, unkomplizierte und kostengünstige Kontaktaufnahme mit Ihnen)

Standardmitgliedschaft

24,-€ pro Jahr (Mindestbeitrag)

freiwilliger Beitrag

_____ € pro Jahr (mind. 25,-€)

Der Beitrag wird im Juli eines jeden Jahres per Lastschrift eingezogen. Hiermit erteile ich/ erteilen wir die widerrufliche Genehmigung zum Einzug des o.g. Betrags von folgendem Konto:

IBAN: _____

BIC: _____

Institut: _____

